



PRESENTO

Freiheit + Verantwortung · Standort · Service

Ihr Ansprechpartner
Dr. Arnd Klein-Zirbes
arnd.klein-zirbes@koeln.ihk.de
Tel. +49 221 1640-160
Fax +49 221 1640-169

**Industrie- und Handelskammer
zu Köln**
Unter Sachsenhausen 10-26
50667 Köln
Postanschrift: 50606 Köln
www.ihk-koeln.de

15. Mai 2013

Energiepolitik ist Standortpolitik

IHK Köln: Braunkohle leistet wichtigen Beitrag im Energiemix

Die Industrie- und Handelskammer zu Köln betonte heute (16.05.2013) anlässlich des vom 'DEBRIV - Bundesverband Braunkohle' in ihren Räumen durchgeführten Braunkohletages 2013 die hohe Bedeutung einer schwankungsfreien und günstigen Stromversorgung für die Unternehmen in der Region Köln. Dabei spiele die Braunkohle im Energiemix eine wichtige Rolle: „Energiepolitik ist Standortpolitik. Wir setzen uns mit unseren Unternehmen für eine sichere Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen ein“, unterstrich IHK-Hauptgeschäftsführer Ulf Reichardt.

„Derzeit erleben viele Unternehmer einen erheblichen Anstieg ihrer Energiekosten“, so Reichardt weiter. Diese Kosten würden nicht zuletzt durch das Energieeinspeisegesetz (EEG) für Erneuerbare Energien verursacht. Für manche Unternehmen bedeutet der Anstieg der Energiepreise um einen Cent pro Kilowattstunde Mehrkosten in Millionenhöhe. Gleichzeitig wächst die Sorge um eine Energieversorgung, die schwankungsfrei und jederzeit verfügbar ist. Produzierende Unternehmen in der Region Köln erwirtschaften die Hälfte ihres Umsatzes im Export (ca. 30 von 60 Milliarden Euro). Steigende Energiepreise würden Exportprodukte weiter verteuern und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des Wirtschaftsstandortes Region Köln gefährden.

In Nordrhein-Westfalen hat die Braunkohle einen Anteil an der Stromerzeugung von mehr als 43 Prozent. Im derzeitigen Energiemix ist sie, so die IHK Köln, ein Garant für Versorgungssicherheit, solange die

Erneuerbaren Energien noch ausgebaut werden und keine Speichertechnologien für Sonnen- und Windenergie im industriellen Maßstab zur Verfügung stehen. „Die Braunkohle unterstützt die Energiewende als Partner von Wind und Sonne“, fasst Ulf Reichardt zusammen. Dr. Ulrich Soénius, Geschäftsführer der IHK Köln für Industrie, Volkswirtschaft, Innovation und Umwelt, ergänzt: „Die Wirtschaft fordert, die Rahmenbedingungen für die rheinische Braunkohle im Energiemix zu stärken. Denn eine sichere und qualitativ hochwertige Stromversorgung ist für die Wettbewerbsfähigkeit und damit unsere regionale Wertschöpfung unentbehrlich. Gleichzeitig müssen alle technologischen Möglichkeiten genutzt werden, CO₂-Emissionen zu reduzieren und Investitionen in neue emissionsoptimierte Kraftwerkstechnologien erfolgen.“

Die rheinische Braunkohle ist auch ein wichtiger Arbeitgeber für die Region: Neben über 11.000 direkt Beschäftigten finden mehr als 35.000 Menschen indirekt über die Braunkohle ihre Arbeit. Die Braunkohle ist regionaler Auftraggeber für mehr als 3.500 Betriebe in der Region mit 1,1 Milliarden Euro Investitionen in die Region ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für unseren Standort.

Diese Pressemitteilung finden Sie im Internet unter www.ihk-koeln.de, Presse.

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Köln ist eine von den Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft getragene Institution. Als Körperschaft öffentlichen Rechts vertritt sie auf Basis von gesetzlicher Mitgliedschaft das Gesamtinteresse von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Sie agiert als kritischer Partner von Politik und Verwaltung, als unabhängiger Anwalt des Marktes und als kundenorientierter Dienstleister für ihre Mitgliedsunternehmen. Zurzeit gehören der IHK Köln rund 148.500 Unternehmen in den Städten Köln und Leverkusen sowie im Oberbergischen Kreis, im Rhein-Erft-Kreis und Rheinisch-Bergischen Kreis an.